PflegeKolleg Fragebogen

Sprechende Pflege

Identnummer: 20090935

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Was gehört zu den pflegerischen Aufgaben bei Aufnahme eines Patienten auf die ITS?

- A Einholen von Informationen über Aufnahmegrund und aktuellen Gesundheitszustand.
- B Information der Angehörigen über Besonderheiten der Intensivstation, Besuchszeiten u.ä.
- C Einschätzen der aktuellen Belastung der Angehörigen und ggf. Aktivierung von Hilfen.

2. Was reduziert die Unsicherheit der Angehörigen von Patienten, die auf einer IST liegen?

- A Eine schlechte Prognose des Patienten sollte nicht kommuniziert werden.
- B Sie sollten vertraut werden mit den Arbeitsabläufen auf der ITS, den medizinischen Geräten sowie dem Pflegepersonal und gleichzeitig etwas über den Gesundheitszustand ihres Angehörigen erfahren.
- C Angehörige sollten so wenig wie möglich informiert werden, das würde sie nur verunsichern.

3. Sollten Angehörige von Patienten auf der ITS in die Pflege integriert werden?

- A Ja, das sollte man immer versuchen.
- B Nein, das macht nur noch mehr Arbeit.
- C Das ist prinzipiell positiv. Aber: Es sollte immer kritisch gefragt werden, ob der Patient von seinen Angehörigen gepflegt werden möchte.

4. Welche Verhaltensweisen können auf einen sich anbahnenden Konflikt im Team hinweisen?

- A Signale wie Unlust, ein unsachlicher Ton und häufige Krankmeldungen.
- B Das Tabuisieren von privaten Gesprächen.
- C Ständige Diskussionen über die Schichteinteilung.

5. Was kann passieren, wenn sich Teammitglieder über einen Konflikt nicht verständigen?

- A Dann kann sich der Konflikt von der Sach- auf die Beziehungsebene verschieben.
- B Es passiert gar nichts, der Konflikt bleibt ungelöst.
- C Der Konflikt löst sich meist von selbst.

6. Welche Folgen kann ein gelöster Konflikt nach sich ziehen?

- A Der Umgang im Team wird distanzierter.
- B Konflikte stehen auch für Dynamik und Weiterentwicklung, sie können Stagnation verhindern.
- C Wer seine Interessen durchsetzt, erhält mehr Macht.

7. Mit welchem primären Ziel werden Konfliktgespräche geführt?

- A Oft geht es nur darum zu gewinnen und dadurch Macht auszudrücken.
- B Ein gutes Konfliktgespräch soll dazu führen, Vertrauen aufzubauen, die Beziehung zu stärken und sich gegenseitig zu respektieren.
- C Es geht darum, den Konflikt frühzeitig zu stoppen.

8. Was beschreibt der Begriff Human Factor in Stresssituationen?

- A Die Fähigkeit, innerhalb einer Stresssituation einen kühlen Kopf zu bewahren, sich selbst gut einzuschätzen, die Ressourcen um sich herum wahrzunehmen und einsetzen zu können.
- B Er beschreibt die Anzahl der beteiligten Personen, die sich in der Stresssituation befinden.
- C Der Begriff beschreibt behindertes Kommunikationsverhalten, das zur Handlungsunfähigkeit führt.

9. Mit welchem Modell kann die Teamkommunikation in Notfallsituationen optimiert werden?

- A D-A-CH-Referenzwerte
- B Crisis Resource Management (CRM)
- C PKMS-Modell

10. Welchen Prinzipien sollte die Kommunikation in einer Notfallsituation folgen?

- A Dem Teamleiter sollten auf keinen Fall widersprochen werden.
- B Die Kommunikation in einer Notfallsituation sollte geprägt sein vom fachlichen Austausch.
- C Sie sollte wertfrei und geschlossen sein. Aufgaben werden mit Augen-/Blickkontakt oder Namensansprache direkt zugeteilt.

- ☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.
- ☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Datum/Unterschrift

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Bei Teilnahme per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Teilnahmeschluss ist der 31.5.2016